

B.

Folget das ander Schema der Perpendicular Flanquen, dessen Zubereitung der vorigen ganz gleich ist/ und darinn nur unterschieden/ daß die Linie G. E. allein in 2. Theil bey l. getheilet wird. Das punctum proportionis ist auch in der Mitten l. E. Hieraus entstehet/ daß Gorge und Flanc durch diese Theilung allzeit in jedem Winckel einander gleich seyn/ welches dieses Schematis proprium ist. Die Capitulen enden sich allhier nicht wie im vorigen an der Linie / sondern an dem Bogen zwischen G. H.

Zu dieser Proportion auß dem Schemate auf jede Figur wird die Cortin zwischen N. O. in 2. gleiche Theil getheilet/ und zu einem Theil die Gorge genommen/ und wie bereits bey A. gesagt worden/ mit der Operation fortgefahen. Bey der Figur des halben Acht-Ecks befindet sich das Flanc und Gorge einander gleich/ daher gibt es gute und lange Flanquen, sowol des hohen Walls/ als der Faussebray, die Spitzen der Bollwerke bey O. sind bis auf die Helffte des Profils zurück gezogen/ damit man eine mittel Batterie zwischen der Faussebray und oberem Stand haben möge. Für den Flanquen der Faussebray sind andere ganz niedrig angelegt/ horizontal damit zu streichen.

Dreyerley Ravelins sind hier angewiesen/ deren man sich nach Befindung eines Ortes Gelegenheit bedienen kan. In die Rundungen der Gräben sind Caponeren (†) angeleget/ darauß einem Feinde/ wann er in den bedeckten Weg oder Graben kommt/ Abbruch zu thun.

Ob aber diese Caponeren, welche gegen der Festung offen / und denen anschlagenden Kugeln/ so auß der Faussebray und allem Feuer/ so von der Festung geschicht / unterworffen sind / allhie zu billigen seyn/ will ich anderen/ so sie æstimiren / zu urtheilen überlassen; In Ansehung aber/ daß niemand sicher darinn bestehen kan/ ist hiervon nicht viel Werckes zu machen/ sondern jedem frey gestellt/ davon zu halten/ was er will/ massen die Haupt-Defension nicht in diesen/ sondern auf der Festung beruhet.

C. Das